



Vereinigung
Betreuende Angehörige
Wallis



Aktivitätsbericht 2025

Betreuende Angehörige

Miteinander unterwegs

Wort des Präsidenten



2025 war ein entscheidendes Jahr für die Weiterentwicklung der Angebote der Vereinigung betreuender Angehöriger Wallis. Wir setzten uns weiterhin dafür ein, betreuende Angehörige im Kanton Wallis zu unterstützen, zu begleiten und sichtbar zu machen. Dabei wurden unsere Angebote laufend an ihre Bedürfnisse angepasst.

Unsere zentralen Angebote – **die Beratungs- und Unterstützungshotline** sowie die Gesprächsgruppen – wurden intensiv genutzt. Sie bieten betreuenden Angehörigen wichtige Möglichkeiten für Austausch, Unterstützung und Entlastung. Im Oberwallis wurde die Hotline vorübergehend pausiert, um die regionalen sprachlichen und kulturellen Besonderheiten zu prüfen und das Angebot künftig noch besser anzupassen.

Die Gesprächsgruppen im Oberwallis tragen nun den Namen **«Cafés für betreuende Angehörige»**. Der neue Name greift Rückmeldungen vor Ort auf und schafft einen offeneren, besser zugänglichen Rahmen für den Austausch.

Ein besonderes Highlight waren die **Erholungstage** für betreuende Angehörige. Sie boten wertvolle Auszeiten, um neue Kraft zu schöpfen, sich zu erholen und mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Diese Tage tragen wesentlich zur Vorbeugung von Überlastung bei und fördern das Wohlbefinden. Erstmals wurde im Oberwallis ein Erholungstag durchgeführt, an dem auch die betreuten Personen teilnehmen konnten. Dieses Angebot wurde sehr geschätzt und entsprach einem klar geäußerten Bedürfnis. Aufgrund der positiven Resonanz ist geplant, dieses Angebot 2026 auch im Unterwallis anzubieten.

Gemeinsam mit dem Kanton Wallis wurde die kostenlose **Notfallkarte** für betreuende Angehörige eingeführt. Sie stellt sicher, dass die Betreuung zu Hause auch dann fortgeführt werden kann, wenn eine betreuende Person plötzlich ausfällt. In Verbindung mit einem persönlichen Notfallplan erhöht sie die Sicherheit für betreute Personen und ihre Angehörigen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sensibilisierung junger Menschen. Durch Vorträge in Schulen und Ausbildungsstätten machte die Vereinigung auf die Situation betreuender Angehöriger aufmerksam. Diese Arbeit bleibt wichtig, da viele junge Menschen selbst betroffen sind oder später beruflich mit dem Thema in Kontakt kommen.

In Zusammenarbeit mit der Schweizer Akademie zur Anerkennung von Erfahrungen und Kompetenzen (AS-LEC) konnte das **Kompetenzzertifikat für betreuende Angehörige** eingeführt werden. Es macht die im Rahmen der Angehörigenbetreuung erworbenen Fähigkeiten sichtbar und stärkt die soziale sowie berufliche Anerkennung dieses Engagements.

Seit dem 1. April 2025 hat Frau **Stephanie Varonier** die Funktion als Koordinatorin für das Oberwallis übernommen. Sie folgt auf Frau Cindy Cina, der wir herzlich für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Arbeit für die Entwicklung unserer Vereinigung im deutschsprachigen Teil des Kantons danken. Frau Varonier danken wir für ihre Bereitschaft, sich für unsere Vereinigung sowie für die Anliegen der betreuenden Angehörigen im Oberwallis einzusetzen. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr viel Erfolg und Freude und sind überzeugt, dass sie die Weiterentwicklung unserer Vereinigung aktiv mitgestalten wird.

Zudem war das Jahr von einem personellen Wechsel geprägt. Nach acht Jahren grossen Engagements hat Frau **Sandra Marquis**, Generalsekretärin und Mitgründerin der Vereinigung, ihre Funktion abgegeben. Mit ihrem Einsatz hat sie die Entwicklung und Anerkennung der Vereinigung entscheidend mitgeprägt. Dafür danken wir ihr herzlich. Seit dem 1. November hat Frau **Mireille Terrettaz** die Funktion der Generalsekretärin übernommen. Wir danken ihr für ihr Engagement und wünschen ihr viel Erfolg. Mit ihrem Start beginnt ein neues Kapitel für unsere Vereinigung.

Auch 2026 liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung unserer Angebote. Geplant ist unter anderem ein **pädagogisches Angebot** für junge betreuende Angehörige, das Schülerinnen und Schüler der Zyklen 2 und 3 für dieses Thema sensibilisiert.

All dies wäre ohne das Engagement des Komitees, unseres Teams, unserer Partnerorganisationen sowie des Kantons Wallis nicht möglich. Dafür danken wir herzlich. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Mitgliedern sowie unseren Spenderinnen und Spendern.

Zum Schluss danke ich allen betreuenden Angehörigen im Kanton Wallis. Ihr täglicher Einsatz ermöglicht vielen Menschen ein Leben zu Hause. Achten Sie auch auf sich selbst: Sie sind nicht allein – die Vereinigung betreuender Angehöriger Wallis steht Ihnen zur Seite.

Julien Dubuis
Präsident

Beratungstelefon und Gesprächsgruppe

Unterwallis

Dieses Jahr feiert unsere Vereinigung ihr zehnjähriges Bestehen. Seit zehn Jahren setzen wir uns für betreuende Angehörige ein. Sie nehmen heute eine unverzichtbare Rolle im sozialen und gesundheitlichen Unterstützungssystem ein.

Eltern, Kinder, Partnerinnen und Partner, Freundinnen und Freunde oder Nachbarn: Betreuende Angehörige leisten täglich wertvolle Arbeit. Durch ihre Unterstützung ermöglichen sie den Verbleib der betreuten Personen in ihrem vertrauten Umfeld und tragen wesentlich zur Erhaltung von Autonomie und Lebensqualität bei.

In den vergangenen Jahren zeigte sich eine klare Zunahme der Anfragen an unsere Beratungs- und Unterstützungshotline. Die Zahl der Anrufe stieg von 90 im Jahr 2016 auf nahezu 400 im Jahr 2025. Diese Entwicklung macht deutlich, dass der Unterstützungsbedarf wächst und dass unsere Vereinigung heute ein fester Bestandteil des sozialen Umfelds ist.

Die Erfahrungen aus der Hotline zeigen deutlich, wie sich die Bedürfnisse betreuender Angehöriger im Laufe der Zeit verändert haben.

Zu Beginn stand vor allem der Wunsch nach **institutioneller Anerkennung** im Vordergrund. Eine wichtige Aufgabe bestand darin, den Betroffenen zu helfen, sich selbst als betreuende Angehörige **zu erkennen**. Gleichzeitig wurde ihre Rolle gegenüber Gesundheits-, Sozial- und politischen Institutionen sichtbar gemacht und es wurden Informationen zu Rechten und bestehenden Unterstützungsangeboten vermittelt.

Mit der zunehmenden Betreuung zu Hause wuchs der Bedarf an gezielter Unterstützung (pflegerische Handgriffe – Anpassung der Betreuung an das Verhalten der betreuten Person – Sicherheit im häuslichen Umfeld). Die Hotline reagierte darauf mit konkreten Antworten und bot den betreuenden Angehörigen zusätzlich eine Koordination mit Gesundheitsfachpersonen an.

Im Jahr 2020 machte die Pandemie die besondere Belastung betreuender Angehöriger deutlich sichtbar. Isolation, mentale Erschöpfung und organisatorische Schwierigkeiten führten zu neuen Erwartungen. Der Bedarf richtete sich verstärkt auf konkrete Unterstützung im Alltag (Ablösungen – Entlastungsangebote – Haushaltshilfen – psychologische Begleitung – Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Betreuung und Beruf – Anerkennung des Burn-outs betreuender Angehöriger). Heute wünschen sich betreuende Angehörige zunehmend einen klaren und in das Gesundheits- und Sozialwesen integrierten Rahmen sowie eine echte Anerkennung:

- Einbezug ihrer Stimme in die öffentliche Politik
- Engagierte Ansprechpersonen auf Gemeinde- und Kantonsebene
- Personalisierte Leistungen (flexible Entlastungsangebote – zusätzliche finanzielle Unterstützung)
- Zertifikate zur Anerkennung ihrer Kompetenzen
- Eine Notfallkarte zur Sicherstellung der Betreuung in akuten Situationen.

Die Erwartungen entwickeln sich damit hin zu einem Ansatz, der betreuende Angehörige nicht mehr als informelle Unterstützung sieht, sondern **als Partnerinnen und Partner** im Versorgungsprozess:

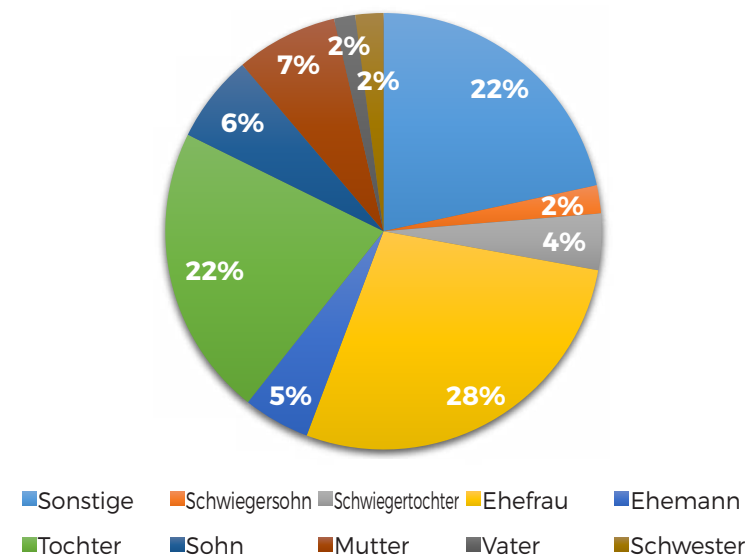
- Beteiligung an Pflegeentscheidungen
- Massnahmen zur Vorbeugung von Überlastung
- Strukturierte Unterstützungsnetzwerke
- Digitale Informations- und Organisationsplattformen

Nach zehn Jahren wird deutlich, dass betreuende Angehörige keine «unsichtbaren Helferinnen und Helfer» mehr sind. Sie stehen heute im Zentrum eines Prozesses gesellschaftlicher und institutioneller Anerkennung. Ihre Unterstützung ist nicht nur eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, sondern eine wichtige Voraussetzung für das Wohlergehen der gesamten Walliser Gemeinschaft.



Marie-Noëlle Gross
Ansprechperson Beratungs- und Unterstützungshotline

Auswertung aus 384 Anrufen



Notfallkarte für betreuende Angehörige im Kanton Wallis

Um sicherzustellen, dass die Betreuung zu Hause auch bei einer plötzlichen Abwesenheit einer betreuenden Person weitergeführt werden kann, haben der Kanton Wallis und unsere Vereinigung die kantonale Notfallkarte entwickelt. Sie ist einfach, kostenlos und bietet eine praktische Unterstützung in Notfällen.

Die Karte ermöglicht es Fachkräften im Gesundheitswesen und Rettungsdiensten, die Situation schnell zu erkennen und zuvor festgelegte Vertrauenspersonen zu kontaktieren. Sie enthält alle wichtigen Informationen zum betreuenden Angehörigen, zur betreuten Person sowie zu den Kontakten, die im Notfall mobilisiert werden können. Die Karte wird von der betreuenden Person stets bei sich getragen und bietet somit ein konkretes und sofort verfügbares Hilfsmittel in Notfällen.

Ergänzt wird die Karte einen persönlichen **Notfallplan**. Dieser Plan, der zu Hause aufbewahrt wird, enthält alle relevanten Angaben zu Bedürfnissen, Gewohnheiten und Abläufen der betreuten Person und erleichtert eine rasche, bedarfsgerechte Versorgung. Der Plan kann selbstständig oder in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen erstellt werden.

Die Notfallkarte wird kostenlos über unsere Website bereitgestellt und ist Teil eines umfassenden Konzepts zur Sicherung der Lebenswege, zur Anerkennung der zentralen Rolle betreuender Angehöriger und zur Förderung des Verbleibs zu Hause. Ihre Einführung wurde 2025 von kantonalen Informations- und Sensibilisierungskampagnen begleitet. Gleichzeitig sorgt ein Monitoring dafür, dass Nutzen und Wirksamkeit der Karte für betreuende Angehörige, betreute Personen und Fachkräfte laufend überprüft werden.



Julien Dubuis
Präsident



Zusammenarbeit mit der Schweizer Akademie zur Anerkennung von Erfahrungen und Kompetenzen (AS-VEC)

2025 wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um die Rolle betreuender Angehöriger sichtbarer zu machen: Die Vereinigung betreuender Angehöriger Wallis ging eine strategische Partnerschaft mit der Schweizer Akademie zur Anerkennung von Erfahrungen und Kompetenzen (AS-VEC) ein.

Dank dieser Zusammenarbeit konnte eine offizielle Zertifizierung eingeführt werden, die die im Alltag erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse betreuender Angehöriger anerkennt – Fähigkeiten, die oft im Hintergrund eingesetzt und bisher kaum gewürdigt werden. Dazu gehören unter anderem Empathie, Geduld, Organisation, Zuverlässigkeit und Anpassungsfähigkeit.

Die Zertifizierung dauert zwei Monate und umfasst drei Sitzungen von je zwei Stunden sowie eine professionelle Analyse des persönlichen Betreuungswegs. Dabei werden zehn zentrale Stärken identifiziert und dokumentiert. Mit einem bewusst moderaten Preis von 500.- CHF soll die Teilnahme allen Interessierten offenstehen und eine konkrete persönliche sowie berufliche Anerkennung ermöglichen.

Mit der Partnerschaft mit der AS-VEC bekräftigt die Vereinigung betreuender Angehöriger Wallis ihr Engagement, die Erfahrungen betreuender Angehöriger nachhaltig anzuerkennen und ihre Stärken und Kompetenzen in den Mittelpunkt ihres Lebens- und Berufswegs zu stellen.



Julien Dubuis
Präsident

Benefizabend in Zeichen von Solidarität und Austausch



Am 23. August 2025 durften wir einen besonderen Benefizabend erleben, organisiert von Crans-Montana Festif im Centre des Congrès Le Régent in Crans-Montana, zugunsten unserer Vereinigung. Rund 130 Gäste nahmen teil, um unsere Anliegen in einer festlichen, wertschätzenden und solidarischen Atmosphäre zu unterstützen.

Die Veranstaltung begann mit einem gemütlichen Apéro, der zum Austausch und Kennenlernen einlud. Eine bereitgestellte Foto-Ecke ermöglichte es den Gästen, den Abend in einer lockeren, fröhlichen Atmosphäre festzuhalten.

Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion statt, sensibel moderiert von Jean-Marc Richard. Besonders bewegend waren die beiden Erfahrungsberichte: Laurent Bastardo, Pate unserer Vereinigung, betonte die Bedeutung von Anerkennung und Unterstützung für betreuende

Angehörige. Coralie Meré, eine junge betreuende Angehörige, berichtete von ihren persönlichen Erfahrungen und verlieh der Veranstaltung eine menschliche, greifbare Note. Unser Präsident, Julien Dubuis, stellte zudem unsere Missionen vor und hob die zentralen Herausforderungen bei der Begleitung betroffener Familien hervor.

Es folgte ein Gala-Dinner, liebevoll zubereitet vom Restaurant Le Casy in Crans-Montana, bevor der mit Spannung erwartete Höhepunkt des Abends startete: das Programm «Best Of» von Cuche & Barbezat. Lachen, gute Laune und Spielfreude sorgten für Begeisterung beim Publikum.

Der Abend wurde mit einer lebhaften Tombola fortgesetzt, charmant moderiert von einem energiegeladenen Cuche, ermöglicht durch die Grosszügigkeit zahlreicher Partner. Anschliessend konnten die Gäste bei Musik, DJ und gemütlicher Bar-Atmosphäre noch ausgelassen feiern und den Abend gemeinsam ausklingen lassen.

Dank des Engagements von Crans-Montana Festif und der Grosszügigkeit der Gäste konnten CHF 8'000 zugunsten unserer Vereinigung gesammelt werden. Die offizielle Scheckübergabe fand am 17. September 2025 im Hotel Valaisia in Montana statt, im Beisein einer Delegation des Komitees.

Im Namen des Komitees danken wir dem Organisationsteam von Crans-Montana Festif, den freiwilligen Helfer*innen, den Partnern und allen Gästen herzlich. Ihre Unterstützung ist von unschätzbarem Wert und trägt wesentlich dazu bei, die zentrale Rolle der betreuenden Angehörigen sichtbarer zu machen und anzuerkennen.



Corine Reynard Clausen
Mitglied des Vorstands

Erholungstag Bisse de Vex – Entspannung am Wasser



Im Rahmen der Erholungstage für betreuende Angehörige organisierte die Vereinigung einen Ausflug entlang des Bisses de Vex. Ziel war es, den Teilnehmenden eine Auszeit zu ermöglichen und in der Natur neue Energie zu tanken.

Der Spaziergang folgte dem sanften Rhythmus des Wassers und wurde von Laurence Wandfluh vom Wellness-Center La-ô-Mi in Sierre geleitet. Die Teilnehmenden konnten bei Achtsamkeitsübungen ihre Wahrnehmungen bewusst wahrnehmen, tief durchatmen und den Moment geniessen. Anschliessend gestaltete die Gruppe gemeinsam ein Natur-Mandala, das Verbindung, Kreativität und Zusammenhalt symbolisierte.



Der Tag endete bei einem gemeinsamen Mittagessen, das nicht nur zum Essen, sondern auch zum Verweilen und Austauschen einlud. Die Teilnehmenden konnten miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen teilen und neue Kontakte knüpfen. Solche Momente stärkten das Gemeinschaftsgefühl und gaben Raum für gegenseitige Unterstützung.



Über die Aktivitäten hinaus bot der Erholungstag die Möglichkeit, die eigene Rolle als betreuender Angehöriger zu reflektieren und bewusst auf das eigene Wohlbefinden zu achten. Die Kombination aus persönlichen Gesprächen, stillen Momenten und der ruhigen, inspirierenden Umgebung schuf einen sicheren Raum, in dem sich alle Teilnehmenden anerkannt, unterstützt und verstanden fühlten.



Sandra Marquis
Mitglied des Vorstands

Tag der betreuenden Angehörigen

Gemeinsames Engagement – Information, Sensibilisierung und Förderung von Hilfeleistungen im Wallis



Anlässlich des Nationalen Tages der betreuenden Angehörigen organisierte unsere Vereinigung gemeinsam mit dem Spital Wallis und AVALEMS einen Informationstag. Ziel war es, über die im Kanton verfügbaren Unterstützungs-, Entlastungs- und Begleitungsangebote für betreuende Angehörige zu informieren und das Bewusstsein für deren Bedeutung zu stärken. Die Veranstaltung fand am 27. Oktober 2025 in der Aula des Spitals Sion statt und richtete sich sowohl an die Öffentlichkeit als auch an das Spitalpersonal.

Ein temporäres Informationsdorf vereinte alle vor Ort aktiven Anbieter: Alzheimer Wallis, Rotes Kreuz Wallis, die Walliser medizinisch-sozialen Zentren, Emera Conseil Social, Pro Senectute, Bénévole Valais, Le temps d'un souffle, SECOSS, AVALEMS (Kurzaufenthalte und Tageszentren), das Walliser Romand Spitalzentrum, info-entraide Vaud sowie unsere Vereinigung.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war die Mittagszeit: Jede Organisation hatte drei Minuten, um ihre spezifischen Angebote für betreuende Angehörige vorzustellen. Die Präsentationen wurden gefilmt, um sie künftig allen Mitarbeitenden des Spitals zugänglich zu machen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen dem Spital und dem externen Unterstützungsnetzwerk weiter zu vertiefen.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, geprägt von anregenden Gesprächen und grossem Interesse beim Publikum. Aufgrund der positiven Resonanz wird sie 2026 optimiert und wiederholt.

Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und ihre wertvolle Unterstützung der betreuenden Angehörigen im Wallis.



Marie-Madeleine Favre
Mitglied des Vorstands

Ausflug für betreuende Angehörige

Austausch, Begegnung und Erholung



Am 8. Oktober 2025 fand der offerierte Ausflug für betreuende Angehörige statt, der auf sehr grosses Interesse stiess und zahlreiche Anmeldungen verzeichnete. Erstmals wurde dieser Anlass als Pilotprojekt durchgeführt, bei dem auch die zu betreuenden Angehörigen eingeladen waren. Dieses neue Format fand ausserordentlich grossen Anklang.

Der Ausflug führte ins UNESCO-Weltnaturerbe-Museum. Treffpunkt war das «Café Zuckerpuppe» in Naters, wo die Teilnehmenden bei Kaffee und Gipfeli in entspannter Atmosphäre zusammenkamen. Anschliessend besuchten wir das UNESCO-Welterbe-Museum und durften eine äusserst spannende und informative Führung erleben, die von den Teilnehmenden sehr geschätzt wurde.

Beim anschliessenden gemeinsamen Apéro bot sich Raum für vertiefte Gespräche, intensiven Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte. Danach genossen wir im Restaurant Jungfrau Aletsch ein typisches Walliser Menü mit Cholera. Das angenehme Ambiente trug dazu bei, dass die Gespräche weiter vertieft wurden und ein lebendiger, wertschätzender Austausch entstand.

Der gesamte Ausflug wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt. Besonders positiv hervorgehoben wurde, dass der gemeinsame Ausflug von betreuenden und zu betreuenden Angehörigen als locker, bereichernd und wohltuend erlebt wurde – eine willkommene Abwechslung zum oft von Verpflichtungen geprägten Alltag. Die Rückmeldungen zeigten deutlich, dass dieses Format als sehr wertvoll empfunden wurde und der Wunsch besteht, solche Anlässe auch künftig in diesem Rahmen weiterzuführen.



Stephanie Varonier
Koordinatorin Oberwallis

Tag der Begegnung für betreuende Angehörige

Information, Austausch und Vernetzung



Am Freitag, 21. November 2025, fand im Spital Brig ein Tag der Begegnung für betreuende Angehörige statt. In Form einer kleinen Tischmesse präsentierten insgesamt 13 verschiedene Partner ihre Unterstützungs- und Entlastungsangebote für betreuende Angehörige.

Dank der Möglichkeit, uns im Eingangsbereich des Spitals zu platzieren – einem räumlich zwar begrenzten, jedoch stark frequentierten Ort – konnten zahlreiche wertvolle Gespräche geführt werden. Sowohl bestehende als auch zukünftige betreuende Angehörige nutzten die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Angebote zu informieren, Fragen zu stellen und in direkten Austausch mit den Anbietenden zu treten.



Der Anlass verdeutlichte eindrücklich, wie gross das Interesse an Unterstützungsangeboten für betreuende Angehörige ist und wie wichtig die Präsenz im öffentlichen Raum für die Sichtbarkeit unserer Dienstleistungen bleibt. Die hohe Resonanz und die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigten den Mehrwert dieses Formats. Viele Teilnehmende äusserten, dass sie neue Impulse erhalten und konkrete Anlaufstellen für ihre Situation kennengelernt haben.

Aufgrund dieser durchwegs positiven Erfahrungen wurde entschieden, den Tag der Begegnung im kommenden Jahr im gleichen Rahmen erneut durchzuführen. Die Vielfalt der präsentierten Angebote ermöglichte den Teilnehmenden eine umfassende Orientierung, erleichterte die Vernetzung untereinander und trug wesentlich zum erfolgreichen Verlauf des Anlasses bei.



Stephanie Varonier
Koordinatorin Oberwallis

Ein Dankeschön an unsere ehemalige Generalsekretärin, Sandra Marquis

Liebe Sandra

Es gibt Abschiede, die keine Enden sind, sondern Übergänge. Deiner gehört dazu.

Seit 2016 bist du untrennbar mit der Geschichte der Vereinigung der betreuenden Angehörigen verbunden. Als Mitgründerin und während acht Jahren als Generalsekretärin hast du unsere Vereinigung mit Energie, Engagement und vor allem mit grosser Menschlichkeit geprägt. Du hast den betreuenden Angehörigen eine Stimme gegeben – Menschen, die oft im Hintergrund einen nahestehenden Menschen begleiten.

Deine Arbeit war nie einfach eine Aufgabe. Sie war ein tiefes persönliches Engagement, getragen von Zuhören, Mitgefühl und der Überzeugung, dass niemand in der Betreuung eines nahen Menschen allein bleiben sollte. Dank dir wurden betreuende Angehörige gesehen, anerkannt und unterstützt. Dank dir ist unsere Vereinigung gewachsen, hat sich weiterentwickelt und an Bedeutung gewonnen.

Danke für deinen unermüdlichen Einsatz, für die Beziehungen, die du geschaffen hast, und für die Werte, die du Tag für Tag gelebt hast. Deine Spuren bleiben, und dein Beitrag wird unsere Arbeit weiterhin prägen.

Wir freuen uns sehr, dass dein Weg weiterhin eng mit jenem der Vereinigung verbunden bleibt. Neu engagierst du dich als Mitglied des Komitees, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung 2026. So kann die Vereinigung auch künftig von deinem Wissen, deiner Erfahrung und deiner Haltung profitieren.

Zugleich heissen wir Mireille Terrettaz herzlich willkommen, die seit dem 1. November die Aufgabe der Generalsekretärin übernommen hat. Wir wünschen ihr viel Erfolg und freuen uns darauf, gemeinsam den weiteren Weg zu gestalten.

Liebe Sandra, danke für alles – und ganz besonders für den Menschen, der du bist.



Julien Dubuis
Präsident

Jahresrückblick 2025

1 Generalversammlung
22. Mai 2025

2 Empfang für
Pensionierte und
Neumitglieder
Fully, 12. Juni 2025

3 Weihnachtsaktion
Gymnasium-Kollegium
La Planta, Sitten

4 Markt Martigny
30. Oktober 2025

5 Scheckübergabe
Wohltätigkeitsabend
Crans-Montana Festiv
23. August 2025

6 Konzert «4 chœurs
dans un chœur»
in Savièse
15. Februar 2025



Jahresrechnung

BILANZ VOM 31. DEZEMBER (IN CHF)

	2025	2024		2025	2024
AKTIV			PASSIV		
Vermögen	114'249	106'798	Passive Rechnungsabgrenzung	2'705	9'700
Bank, Mietsicherheit	1'707	1'707	Rückstellungen	6'753	6'752
Forderungen aus Dienstleistungen	3'222	9'246	Kapital	101'302	79'694
Anlagevermögen	3	3	Geschäftsjahresergebnis	8'421	21'608
TOTAL AKTIVE	119'181	117'754	TOTAL PASSIVE	119'181	117'754

ERFOLGSRECHNUNG DER GESCHÄFTSJAHRE (IN CHF)

	2025	2024		2025	2024
EINNAHMEN			AUSGABEN		
Mitglieder	775	1'075	Personalausgaben	-70'846	-56'974
Leistungsvertrag SSP	107'500	107'500	Miete	-13'313	-13'413
Gesundheitsförderung Wallis Beratungstelefon	5'000	5'000	Sonstige Betriebskosten	-33'553	-38'038
Teilnahme SSP Tag der betreuende Angehörige	6'103	6'777	Tag der betreuende Angehörige SSP	- 6'103	-6'777
Spenden	28'746	23'325	Tag der betreuenden Angehörigen	-188	-356
Spende Loterie Romande	-4'000	4'000	Werbung- und Marketingkosten	-11'908	-13'126
Untermiete	300	1'429	Abschreibungen	0	-169
TOTAL EINNAHMEN	144'424	149'106	TOTAL AUSGABEN	-135'911	-128'853
			Betriebsergebnis	8'513	20'253
			Finanzieller Erfolg	-92	-100
			Ausserordentlichen Ertrag (Rückerstattung Versicherung)	0	1'455
			NETTOERGEBNIS	21'608	-764

Bericht der Revisionsstelle



FRIBOURG | GENÈVE | JURA | VALAIS | VAUD

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Association proches aidants valais, in Sion

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Association proches aidants valais für das am 31 December 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Fiduciaire FIDAG SA


Christophe Pitteloud
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Jacques Voeffray
Zugelassener Revisionsexperte

Sitten, den 12 März 2026

Vorstandsmitglieder

NAME UND VORNAME	FUNKTION
 DUBUIS Julien	Präsident und Gründer
 DELAS�IE CRITTIN G�raldine	Vizepr�sidentin, Vertreterin SECOS
 BOURBAN CARTHOBLAZ Christine	Mitglied
 DARBELLAY METRAILLER Isabelle	Mitglied, Direktorin Roten Kreuzes Wallis
 DE KALBERMATTEN Christine	Mitglied, Direktorin MaRaVal
 FAVRE MARIE-MADELEINE	Mitglied, Vertreterin Pro Senectute Wallis
 FRANZEN CILLY	Mitglied, Vertreterin SMZO
 REYNARD CLAUSEN Corine	Mitglied, Vertreterin EMERA
 TERRETTAZ Nathalie	Mitglied, Vertreterin CMS Unterwallis, Ansprechperson BA

Büro

FISCHER-CLAUSEN Nad ge

Generalsekretärin

VARONIER Stephanie

Koordinatorinnen für das Oberwallis

Verfügbarkeit Beratungstelefon

auf Franz zisch (Di+Do)

027 321 28 28

09.00-11.00 Uhr

14.00-16.00 Uhr

18.00-20.00 Uhr

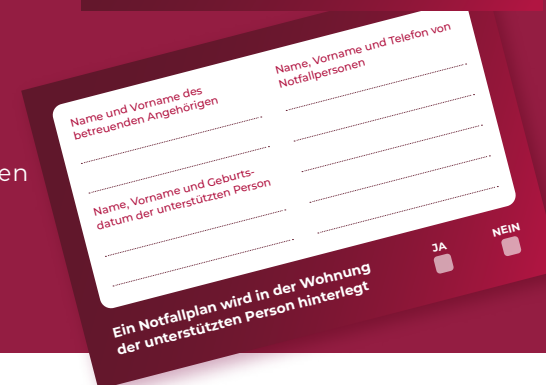


DIE NOTFALLKARTE FÜR BETREUENDE ANGEHÖRIGE

Diese kostenlose und praktische Notfallkarte sichert die durchgehende Betreuung Ihrer Angehörigen zu Hause, falls Sie unerwartet ausfallen (durch Unfall, Krankheit oder Krankenhausaufenthalt).

Mithilfe der Karte kann das Gesundheitsfachpersonal sofort mit den von Ihnen im Voraus bestimmten Vertrauenspersonen Kontakt aufnehmen.

Sie gibt Ihnen Sicherheit und sch tzt Ihren Angehörigen im Alltag.



DER NOTFALLPLAN

Der Notfallplan ist ein ergänzendes Instrument, das die Organisation der Nachsorge erleichtert.

Er enthält alle wichtigen Informationen über die Bedürfnisse und Gewohnheiten Ihres Angehörigen, damit die Person, welche die Nachsorge übernimmt, über alle notwendigen Informationen verfügt.

WAS WIRD VON DEN FACHPERSONEN ERWARTET?

- Betreuende Angehörige über die Karte informieren.
- Die Karte in einer Notsituation erkennen

Unser Dankeschön geht an



Département de la santé,
des affaires sociales et de la culture
Departement für gesundheit,
soziales und Kultur



Promotion santé Valais
Gesundheitsförderung Wallis



All unsere sehr grosszügigen Unterstützer.

Eine Spende ist eine wunderbare Gelegenheit, den Verein zu unterstützen. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Hilfe - herzlichen DANK!

Raiffeisenbank Sion und Umgebung
1950 Sion
PC: 19-82-4
IBAN: CH60 8080 8001 2922 7240 6

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Vereinigung
Betreuende Angehörige
Wallis

Avenue de Tourbillon 19 • 1950 Sion
027 321 28 28

Öffnungszeiten

Dienstag 09.00-12.00 Uhr / 13.30-17.30 Uhr / **Freitag** 09.00-12.00 Uhr

kontakt@betreuende-angehoerige-wallis.ch • www.betreuende-angehoerige-wallis.ch